Servus „Zündschnur“ – für wie lange?

Nach den Konzerten morgen in Götzis und am Samstag in Schwarzach folgt schöpferische Pause.

EGG, SCHWARZACH. (VN-stp) In Schwarzach fällt - vorerst - der letzte Vorhang. Wie lange werden sich Frontman **Ulli Troy** und seine „Zündschnur-Bänd“ eine Auszeit gönnen, ehe sie mit neuem Schwung, neuen Songs und vielleicht auch wieder geänderter Zusammensetzung auf die Bühne zurückkehren? - Das ist die Frage, die sich die vielen Fans stellen, wenn sich die Kultband am Wochenende - wieder einmal - verabschieden wird.

Teil des Erfolgskonzepts

Seit vier Jahrzehnten haben sich Ulli Troy und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter zum Bannerträger der Mundartwelle im Ländle positioniert. Vor allem der Wälder Dialekt ist durch die Kultband salonfähig geworden und viele Ensembles haben sich „Stemmeisen und Zündschnur“ bzw. „Zündschnur & Bänd“ zum Vorbild genommen.

Hervorragende Musikerinnen und Musiker, außergewöhnliche Songwriter und Komponisten - allen voran **Rolf Aberer**, der auch praktisch alle Arrangements strickt - sind die Basis für den Erfolg der Band, die auch darauf baut, sich hin und wieder zurückzuziehen. Teil des Erfolgskonzepts sind ohne Zweifel diese schöpferischen Pausen. Sechs Bandmitglieder, die auch neben ihrem Engagement vielfältige Verpflichtungen haben, sind nicht permanent unter einen Hut zu bringen - „da ist es hin und wieder sinnvoll, mit der Band eine Pause einzulegen“, hat Ulli Troy diesbezüglich mehrfach beste Erfahrungen gemacht. Das nimmt auch den Druck weg, jedes Jahr ein neues Programm mit neuen Liedern produzieren zu „müssen“. In diesem Sinne wird es morgen und am Samstag erneut heißen „Servus Zündschnur - und auf ein Neues, irgendwann einmal.“

Für ihr Jubiläumsprogramm „40 Jahre“ standen „Zündschnur & Bänd“ sogar für einen Video-Clip vor der Kamera. FOTO: STRAUSS